

Die Aufholjagd kam zu spät

Der Bremer HC gleicht gegen Großflottbek einen 0:2-Rückstand aus, verliert aber das Shoot-out

VON JUDITH KÖGLER

Bremen. Es war ein wechselhafter Doppelspieltag für die Frauen des Bremer HC: Auf den kämpferischen 2:1-Sieg gegen den Club an der Alster am Samstag folgte am Sonntag die nächste bittere Erfahrung gegen den Angstgegner Großflottbeker THGC. Dabei schien der ersehnte Heimsieg am Heinrich-Baden-Weg zum Greifen nah: Mit zwei Treffern binnen zwei Minuten rettete sich der BHC ins Shoot-out. Doch dort fehlte das nötige Glück – die Bremerinnen verloren mit 0:2 und verpassten damit den Sprung an die Tabellenspitze. „Es ist trotzdem unglaublich, was wir geleistet haben. Zwei Spiele gegen Teams, die um die Meisterschaft mitspielen und wir haben beide Spiele tolles und dominantes Hockey gezeigt“, zeigte sich BHC-Trainer Florian Keller zufrieden.

Am Samstag hatte der BHC dem Club an der Alster saisonübergreifend bereits die dritte Niederlage in Folge zugefügt. Dabei waren zunächst die Hamburgerinnen durch Martina Reisenegger Lillo (14.) in Führung gegangen. Erst im dritten Viertel gelang Delfina Gerula nach einer nicht geklärten Rechtsflanke der Ausgleich (39.). Zwei Minuten später drehte Lena Frerichs die Partie per Eckenschlenzer (41.). In einem schnellen, körperbetonten Spiel verteidigten die Bremerinnen ihre Führung anschließend clever und kletterten auf Tabellenplatz zwei.

Mit einem weiteren Sieg gegen Großflottbek hätte sogar vorübergehend Rang eins ge-

winkt. Doch auch die Hamburgerinnen waren mit Rückenwind angereist: Gegen Spitzenreiter Rot-Weiß Köln hatten sie am Vortag das Shoot-out erreicht und sich dort den Zusatzpunkt gesichert. Zudem sprach die jüngere Bilanz gegen Bremen: Das letzte Duell hatte der BHC mit 0:7 verloren.

Und auch diesmal erwischte der THGC den besseren Start. Nach einem Angriff der Bremerinnen verlor Lourdes Guadalupe Gutierrez in der vierten Minute den Ball. Die BHC-Spielerinnen reklamierten ein nicht geahn-

detes Fußballspiel, doch Hamburg konterte blitzschnell. Die Bremer Defensive wurde überrumpelt, der Ball landete im Tor – Bremen musste plötzlich einen 0:1-Rückstand verkraften, mit dem es dann auch in die erste Viertelpause ging.

Im zweiten Durchgang erhöhte der BHC zwar den Druck, belohnte sich dafür aber nicht. Lena Frerichs vergab einen Siebenmeter, anschließend leisteten sich die Gastgeberinnen eine unkonzentrierte Phase. Dass daraus kein weiterer Gegentreffer entstand,

lag auch an der mangelnden Konsequenz der Hamburgerinnen. BHC-Trainer Florian Keller musste sein Team in der Halbzeitpause neu einstellen.

Fehler und Ungenauigkeiten

Nach dem Seitenwechsel bot sich Lena Frerichs erneut eine gute Möglichkeit, doch THGC-Torhüterin Marta Kucharska parierte. Danach prägten Stockfehler und ungenaue Pässe das Spiel. Beide Teams fanden kaum Zugriff, ehe Großflottbek kurz vor Ende des dritten Viertels zuschlug: Svea Böcker erhöhte mit einer der wenigen Gästechancen auf 2:0. Der THGC zeigte sich gnadenlos effizient. „Dass wir zu diesem Zeitpunkt 0:2 hinten liegen, obwohl wir 15 Torschüsse hatten und der Gegner zwei, war kaum zu glauben“, so Keller.

Im Schlussviertel schien die Partie also bereits bitter verloren – doch der BHC kam noch mal zurück. Josefine Rübenacker (47.) und Lena Frerichs (49.) trafen innerhalb von nur zwei Minuten zum 2:2. Die Bremerinnen waren wieder im Spiel, ein weiterer Treffer fiel bis zum Ende der regulären Spielzeit jedoch nicht. Im anschließenden Shoot-out hatten sie mit 0:2 das Nachsehen. Keller: „Da war die Hamburger Torhüterin einfach zu stark.“ So blieb statt des erhofften Sprungs an die Spitze nur ein Punkt.

Bremer HC: Hagen, Pilarczyk; L. Frerichs (2), M. Frerichs, Lorenzini, Hasbach, Pätzold, Diurczak, Gerula (1), Bode, Casper, Dieszbrock, Siemens, Ghigliotti, Golde, Rübenacker (1), Gutierrez, Diaz Pazos, Maitin



ARCHIVFOTO: AXEL KASTE/IMAGO

Der Bremer HC um Spielerin Emma Dieszbrock zeigte sich gegen Großflottbek kämpferisch.